

1 **DIE LINKE. Pankow**
2 **7. Hauptversammlung**
3 **2. Tagung**
4 **29. August 2020**

5
6 Stand: 19. August 2020
7

8 **Änderungsantrag ÄA 2.1**
9 **Einreicher*innen: Timo Traulsen, Jonas Teune**

10
11 Die Hauptversammlung möge beschließen:

12
13 Ersetzung des Antrages A2 durch den Änderungsantrag.
14

15 **Für eine Berliner Allmende**

16
17 DIE LINKE. Pankow hat eine hohe Wertschätzung für städtische Grünflächen, denn
18 diese

- 19
- 20 ● sind für das Klima der gesamten Stadt als Kaltluftschneisen oder -
 - 21 entstehungsgebiete von hoher Bedeutung,
 - 22 ● leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, sind stadökologische Nischen
 - 23 und Lebensräume für Pflanzen und Tiere,
 - 24 ● fördern und schärfen das Umweltbewusstsein,
 - 25 ● haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt der
 - 26 Stadtgesellschaft,
 - 27 ● sind wichtige Erholungsräume und Lernorte für Jung und Alt.
- 28

29 Ein großer Teil dieser Grünflächen wird derzeit durch die Nutzung für Kleingärten
30 dezentral bewirtschaftet. DIE LINKE. Pankow würdigt die individuellen Beiträge und
31 setzt sich dafür ein, diese Flächen grundsätzlich und dauerhaft als Grünflächen zu
32 erhalten. Eine Umwidmung zu Bauflächen soll dauerhaft verhindert werden. Deshalb
33 fordert DIE LINKE. Pankow einen dauerhaften Entwicklungsplan zur Sicherung der
34 Flächen als Grünflächen. Eine weitere Nutzung als Kleingärten ist eine dauerhafte oder
35 vorübergehende Möglichkeit.

36 Die Öffnung der Flächen für die Stadtgesellschaft ist dabei eine Voraussetzung für den
37 Erhalt als Grünfläche, damit alle Pankower:innen an der Nutzung der Flächen teilhaben
38 können. Eine Sicherung als Grünflächen verhindert dabei, dass diese Flächen als Bau-
39 bzw. Baupotentialflächen genutzt werden und sichert diese für die Allgemeinheit.

40 Noch in dieser Wahlperiode braucht es ein Berliner Grünflächen-Sicherungsgesetz.
41 Hierfür wird sich DIE LINKE. Pankow auf der Berliner Landesebene stark machen.

42 DIE LINKE. Pankow fordert die Unterstützung für die Vereine und Gemeinschaften, die
43 die sozialen und ökologischen Funktionen der Grünflächen bewusst erfüllen. Dabei
44 würdigen ausdrücklich die Aktivitäten der Kleingartenverbände, Kleingartenanlagen in
45 den Stadtraum zu öffnen.

46

47 **Begründung:**

48

49 Berlin ist grün - und das soll so bleiben. Dabei können verschiedenen Arten der
50 Nutzung von Grünflächen nebeneinander bestehen. Eine Festlegung der Grünflächen
51 auf Kleingärten schränkt die Nutzungsalternativen für die Stadtgesellschaft ein. Eine
52 Nutzung als Kleingärten privatisiert die Nutzung dieser städtischen Flächen und entzieht
53 sie der Nutzung durch die Allgemeinheit. Auch kann die individuelle Teilhabe an der
54 Nutzung mit hohen finanziellen Hürden durch die Übernahmekosten eines Kleingartens
55 verbunden sein und wirkt so exkludierend für finanziell schwache Interessent:innen.
56 Offene, neue Formen der Grünflächennutzung für alle Pankower:innen werden so auf
57 Dauer erschwert.

58 Pankows Grünflächen gehören allen Pankower:innen - darum müssen sie als Berliner
59 Allmende gesichert werden.